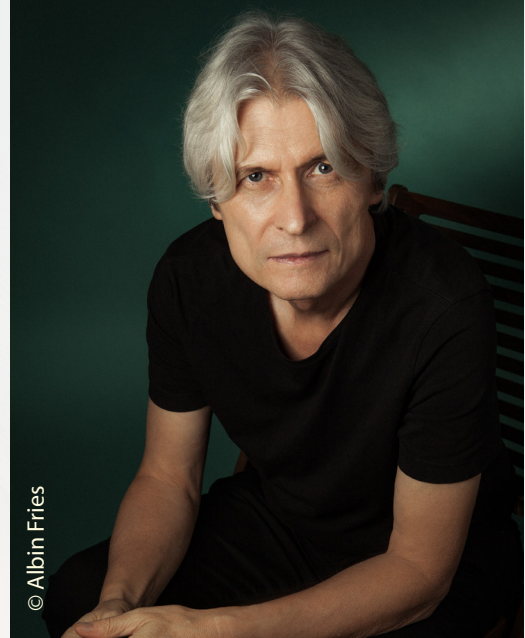


# Albin Fries: Das Publikum emotional berühren!

Musik zu Komponieren, die ihm gefällt, und die das Publikum berührt, ist das Hauptanliegen des oberösterreichischen Komponisten Albin Fries. Seine beiden Opern Nora und Persinette sind nun im Verlag Doblinger erschienen.



© Albin Fries

## Tonal-spätromantisch

Der Komponist Albin Fries steht dazu: Er schreibt Musik in tonal-spätromantischem Stil. Musik, die ihm gefällt, denn er glaubt an Harmonie und Melodik. Als er 2010 die abendfüllende Oper „Nora“ komponierte, geschah dies mit dem Ziel, ein Werk zu schaffen, das die Zuhörer emotional berührt.

## Nora

Für seine Oper Nora - Libretto ebenfalls von Birgit Mathon – gewann Fries 2018 in Budapest den renommierten Bartók-Kompositionswettbewerb.

Wien, um 1900.

Der herzkrankte Komponist Arthur Sonnenfels verzweifelt an seiner Unfähigkeit, das Gefühl der Liebe in Musik auszudrücken. Durch verschiedene Umstände blieb seine Jugendliebe zu Nora letztlich unerfüllt – nach einer kurzen, glücklichen Zeit trennten sich ihre Wege. Sein Leben verlief seitdem erfolgreich, doch empfindungslos.

Als er 20 Jahre später der jungen Desirée begegnet, glaubt er in ihr Nora zu erkennen. Er erleidet einen

## Herzinfarkt.

An dem Medaillon, einst ein Geschenk Arthurs an Nora, welches Desirée seit dem Tod ihrer Mutter trägt, erkennt



Bryony Dwyer (Persinette), Monika Bohinec (Hexe)  
Foto: © Wiener Staatsoper / Michael Pöhn

## Rapunzel, nein, Persinette ...

Die Kinderoper Persinette, ein Auftragswerk der Wiener Staatsoper, wurde im Dezember 2019 unter der Leitung von Guillermo García Calvo uraufgeführt. Hinter dem Titel verbirgt sich die Urform eines französischen Volksmärchens, das durch die Brüder Grimm im deutschsprachigen Raum als Rapunzel bekannt und beliebt wurde.

Den Grund für den französischen Titel kann Fries sehr einfach erklären: Das Wort „Rapunzel“ zu singen, klingt einfach nicht, ganz im Gegensatz zu dem melodischen „Persinette“.

Im Auftrag der Wiener Staatsoper schuf Fries gemeinsam mit der Librettistin Birgit Mathon eine dreiaktigen Märchenoper, die inhaltlich im Wesentlichen dem populären Märchen vom Mädchen auf dem Turm mit den langen Haaren folgt.



Albin Fries bei den Proben zu Persinette © privat

Arthur in Desirée seine eigene Tochter, von deren Existenz er bisher nichts ahnte. Er begreift plötzlich durch die Beziehung zu seinem Kind das Wesen der bedingungslosen Liebe.

In Gedanken hört Arthur die Melodie der Liebe, nach der er so viele Jahre lang vergeblich gesucht hatte. Als er versucht die Melodie aufzuschreiben, versagt sein Herz, und er stirbt.

Mit seinem Liebsthema endet die Oper.

Auf den klan:punkt gebracht:

## Website:

<http://albinfries.com/>

## Soundclips:

NORA – Vorspiel 3. Akt  
<https://bit.ly/2VDQ07K>

NORA – Ende 3. Akt ... inkl. Noten  
<https://bit.ly/39JNsrb>





## Albin Fries: Das Publikum emotional berühren



© privat

### Geboren in Oberösterreich

Albin Fries wurde 1955 in Steyr, Oberösterreich geboren. Er studierte Musikpädagogik und das Konzertfach Klavier bei Alexander Jenner an der Wiener Musikhochschule (heute mdw), außerdem absolvierte er einen Meisterkurs bei Jorge Bolet.

1977 gewann er den Österreichischen Jugend-Kompositionswettbewerb und 1981 erhielt er den Talentförderungspreis für Musik des Landes Oberösterreich. Seine Konzerttätigkeit als Pianist führte ihn u.a. an den Wiener Musikverein, wo er unter Franz Welser-Möst das 2. Klavierkonzert von Tschaikowsky spielte.

1982 erhielt der kompositorische Autodidakt Albin Fries Kompositionsunterricht von Leonard Bernstein. In New York studierte er Klavier bei Sacha Gorodnitzki. Nach Wien zurückgekehrt, wurde er Korrepetitor und Stellvertretender Studienleiter an der Wiener Staatsoper, außerdem unterrichtet er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er war musikalischer Assistent u.a. von Claudio Abbado und Lorin Maazel bei den Salzburger Festspielen.



### Gut Ding braucht Weile

Nach einer mehr als 20-jährigen Schaffenspause entstanden 2005 wieder Kompositionen. In rascher Folge erschienen mehrere Liederzyklen, tonale Kammermusik- und Klavierwerke,



Regine Hangler (Mutter), Orhan Yildiz (Vater) Foto: © Wiener Staatsoper / Michael Pöhn

von der musikalischen Sprache der Spätromantik geprägt. Seine Lieder wurden von einer Reihe namhafter Künstler\*innen gesungen, so von Elisabeth Kulman, Angelika Kirchschlager, Ildiko Raimondi, Camilla Nylund und anderen.

2010/11 entstand die dreiaktige Oper **Nora** nach einem Libretto von Birgit Mathon. Mit der Oper gewann er die internationale Bartok Opera Composition Competition 2018. Nora wurde im Juni 2019 in Miskolc (Ungarn) uraufgeführt. Fries ist zudem mehrfacher Preisträger beim Internationalen Rachmaninow-Kompositionswettbewerb 2016.

2015 erhielt Fries von der Wiener Staatsoper einen Kompositionsauftrag für eine Märchenoper für junges Publikum. Die Uraufführung von **Persinette** (Rapunzel) fand mit großem Erfolg im Dezember 2019 im Großen Haus der Wiener Staatsoper statt und erscheint demnächst auch auf DVD.

2015 wurde Fries vom österreichischen Bundespräsidenten der Professorentitel verliehen.



Birgit Mathon © privat

### Librettistin Birgit Mathon

Birgit Mathon schrieb für Albin Fries bereits das Libretto für seine Oper Nora.

Sie wurde in Wien geboren, absolvierte die übliche Schullaufbahn und studierte hier Musik und Psychologie.

Nach einer erfolgreichen Karriere als Sängerin machte sie ihren PhD in Psychologie in Stanford/California. Unter verschiedenen Pseudonymen veröffentlichte sie bereits 9 Romane und unzählige Gedichte, von denen viele vertont wurden. Heute lebt und arbeitet Birgit Mathon in Peking als Dirigentin und Psychologin und schreibt an weiteren Werken.

